

BIX-Steuerungsgruppe – Ergebnisprotokoll der Sitzung 2005

Termin: 17.11.2005, 11:00 – 15:30 Uhr
Ort: hbz, Köln
Anwesend: Frau Büning (Expertin)
Herr Dr. Ceynowa (Experte)
Herr Döschner (hbz) – Berichterstattung und Protokoll
Frau Prof. Fühles-Ubach (Expertin)
Herr Horstmann (für die Sektion IV)
Frau Klug (für die Bertelsmann-Stiftung)
Herr Dr. Müller-Jerina (für die Sektion II)
Herr Ollig (hbz)
Frau Dr. Poll (Expertin)
Herr Renner (für den BIB)
Herr Schütte (Redaktion B.I.T.-Online)
Herr Sanetra (für die Sektion VI)
Frau Dr. Schelle-Wolf (für die Sektion I)
Frau Wigger (für die Sektion IIIa und IIIb)
Frau Wimmer (DBV/KNB) – Berichterstattung und Protokoll

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Bestätigung / Änderung der Tagesordnung
3. Stand der Dinge im BIX nach der Übernahme ins KNB (Wimmer, Döschner)
 - a. Anmeldungen und Rückmeldungen
 - b. Arbeitsverteilung Steuerungsgruppe BIX - DBS-Steuerungsgruppen
4. Planungen für den BIX 2006 (Wimmer, Döschner)
 - a. Probedurchlauf für die Erhebung von Nutzungsdaten für elektronische Medien (HdM Stuttgart, Herr Mundt)
 - b. BIX-Regionalbibliotheken
5. Angleichung der Definitionen BIX-ÖB und DBS-ÖB (Wimmer)
 - a. Verschiebung eines Indikators beim BIX-WB
6. Anregungen, Wünsche, Sonstiges

Die Berichterstattung zum BIX wird im Protokoll nicht erneut wiedergegeben, sondern ist der beiliegenden Powerpoint-Datei zu entnehmen. Lediglich Rückfragen zur Berichterstattung werden in Kontext gesetzt.

TOP 1: Begrüßung

Herr Ollig begrüßt die Steuerungsgruppe im Namen des hbz und berichtet, dass das hbz weiterhin für das Land NRW für unverzichtbar gehalten wird und dass länderübergreifende Tätigkeiten des hbz gebilligt werden.

TOP 2: Tagesordnung

Die modifizierte Tagesordnung wird bestätigt.

TOP 3: Stand der Dinge im BIX

Aufgrund der Berichterstattung ergeben sich folgende Nachfragen, Anregungen und Diskussionspunkte:

Organisation und Finanzen

Es wird angeregt, falls möglich eine Rücklage für den BIX zu bilden, damit er ggf. auch durchgeführt werden kann, wenn die Mindest-Teilnehmerzahl einmal knapp nicht erreicht wird. Außerdem regt Herr Ceynowa an, die Finanzierungsstruktur des BIX für die Bibliotheken transparent zu machen, damit sie sehen, wie ihre Beiträge verwendet werden.

Frau Dr. Poll regt an, die häufigsten Fragen zum Verwaltungsablauf und zur Dateneingabe als FAQ auf der BIX-Website abzulegen, um den Betreuungsaufwand zu reduzieren.

Informationen zum BIX auf Englisch

Informationen zum BIX in englischer Sprache sind notwendig, da einige Anfragen aus dem Ausland (USA und Singapur) vorliegen. Frau Wimmer stellt einen Grundstock an englischer Information für Anfang Dezember in Aussicht. Frau Dr. Poll wird dazu eine englische Version der Indikatoren und Erläuterungen für den BIX-WB liefern. Die Information wird auf ein Fachpublikum gerichtet und daher mehr sachlich als repräsentativ sein.

Plausibilitätskontrolle BIX-WB

Die Plausibilitätskontrolle soll der Daten im BIX-WB soll im nächsten Jahr weiter verbessert werden: sie soll von einer Person aus dem WB-Bereich als Honorarauftrag durchgeführt werden, die unplausible Daten aufgrund von Erfahrungswerten erkennen kann und dann (wie bisher) in den Bibliotheken nachfragt. Im nächsten Jahr werden außerdem Vergleichsdaten aus diesem Jahr vorliegen, was die Plausibilitätskontrolle wesentlich einfacher macht.

Ausreißer und Sonderfälle sollen von den Bibliotheken direkt bei der Eingabe durch ein Kommentarfeld im Fragebogen erläutert werden, wobei diese Möglichkeit auch bisher bestand, aber nur wenig genutzt wurde. Ein umfangreicher Fußnotenapparat zu Sonderfällen widerspricht dem Streben des BIX nach Klarheit und Einfachheit. Sonderfälle können deshalb nicht in das BIX-Magazin aufgenommen werden. Frau Poll schlägt vor, zu prüfen, ob die Erläuterungen und Sonderfälle ins Auswertungs-Tool auf der BIX-Homepage aufgenommen werden können.

Frau Klug warnt davor, einzelne Zahlen in ex-post-Entscheidungen vom BIX auszuschließen; dies käme einem Eingriff in den Messprozess gleich, da eine empirische Basis für diese Entscheidungen nicht vorliegt.

Für 2007 sollen noch einmal die Definitionen des BIX-WB auf Unklarheiten hin untersucht und ggf. präzisiert werden, dafür ist die DBS-Steuerungsgruppe WB auf Rückmeldungen aus einzelnen Bibliotheken oder Gruppen (z.B. der AG der Unibibliotheken Baden-Württembergs) angewiesen.

TOP 3a: Anmeldungen und Rückmeldungen

Die Mindest-Teilnehmerzahl von 180 Bibliotheken ist im nächsten Jahr erreicht. Voraussichtlich werden ca. 200 Bibliotheken am BIX teilnehmen. Beim BIX-WB wird die Teilnehmerzahl vom Vorjahr knapp wieder erreicht werden. Beim BIX-ÖB haben sich im Vergleich zum Vorjahr ca. 70 Bibliotheken nicht mehr angemeldet. Als Gründe werden mangelnde Vergleichsbibliotheken, das Fehlen von Indikatoren für Leseförderung und Veranstaltungsarbeit sowie ein Sinken des Erkenntnisgewinns aus dem BIX bei längerer Teilnahme angegeben.

Ergänzung am 09.01.06: Es liegen 231 Anmeldungen vor. Der BIX-WB verzeichnet 65 Teilnehmer (4 mehr als im Vorjahr), der BIX-ÖB 166 Teilnehmer (ca. 40 weniger).

Kontinuität der BIX-Teilnahme

Bei einer BIX-Teilnahme über mehrere Jahre hinweg stellt sich das Problem, dass in den Augen mancher Bibliotheken der Erkenntnisgewinn aus dem BIX mit der Zeit nachlässt und sie für ein oder mehrere Jahre austreten. Dies bedeutet, dass eine dauernde Fluktuation im BIX herrschen wird und dass kontinuierlicher Akquise-Aufwand geleistet werden muss. Auch Aussagen zur Gesamtsituation des Bibliothekswesens werden auf diese Weise schwierig.

Die Steuerungsgruppe sieht folgende Möglichkeiten, dem entgegen zu wirken: Neben dem Standard-BIX könnten jährlich wechselnde Zusatz-Erhebungen, themenspezifische Sonder-Rankings oder andere Service-Leistungen angeboten werden, z.B. Nutzung der Online-Nutzerbefragung o.ä.

Frau Dr. Poll weist darauf hin, dass dies auch nötig wäre, damit der BIX im Vergleich zu anderen Instrumenten wie LIBQUAL attraktiv bleibt.

TOP 3b: Selbstverständnis und Arbeitsspektrum der BIX-Steuerungsgruppe

BIX-Steuerungsgruppe - BIX-Kooperationspartner:

Die Steuerungsgruppe fungiert als fachlicher Beirat für den BIX. DBV und hbz sind auf den fachlichen Input aus der Gruppe angewiesen; es werden grundsätzlich Konsensentscheidungen angestrebt. Die letztendliche Entscheidungsinstanz – vor allem was organisatorische Aspekte des Projekts angeht – liegt jedoch beim DBV (und für technische Dinge beim hbz), da diese auch das finanzielle und fachliche Risiko des BIX tragen und seine Entwicklung in der Öffentlichkeit zu verantworten haben.

BIX-Steuerungsgruppe - DBS-Steuerungsgruppen:

Herr Ceynowa schlägt vor, die DBS-Steuerungsgruppe WB in DBS-Arbeitsgruppe WB umbenennen, da diese Gruppe operativ tätig ist. Er schlägt darüber hinaus perspektivisch einen sparten- und instrumentenübergreifenden „Beirat für Statistik und Evaluierung“ beim DBV vor, der sich mit der strategischen Weiterentwicklung der relevanten Instrumente insgesamt (DBS, BIX u.a.) beschäftigen sollte.

Da die DBS-Steuerungsgruppe ÖB zur Zeit keine Arbeitsaufträge der BIX-Steuerungsgruppe übernehmen möchte, verfügt der BIX-ÖB im Moment über kein Arbeits- und Entwicklungsgremium. Die ÖB-Teilnehmer der BIX-Steuerungsgruppe erklären sich bereit, in Zukunft auch einzelne operative Arbeiten für den BIX zu übernehmen.

TOP 4: Planungen für den BIX 2006

Dateneingabe und Arbeitsabläufe

Der Arbeitsablauf für die Dateneingabe und –kontrolle soll im nächsten Jahr verbessert werden. So gab es in diesem Jahr noch keinen Datentransfer im Excel-Format; außerdem mussten die Daten von den Bibliotheken noch doppelt eingegeben werden (ins DBS-Formular *und* ins BIX-Formular), was einen vermeidbaren Mehraufwand darstellt.

Herr Döschner schlägt vor, die Erfassungsformulare von BIX-ÖB und DBS-ÖB zu trennen, so dass zwei unterschiedliche Eingabeschlüsse möglich werden (BIX: 15.02.; DBS: 31.03. für die Fachstellen). Ein überschneidungsfreier Workflow für die Dateneingabe, Nachbearbeitung durch die Fachstellen und BIX-Plausibilitätskontrolle muss vereinbart werden. Die Datenerfassung soll im DBS-Fragebogen erfolgen, worauf die identischen Fragen dann in den BIX-Fragebogen übernommen werden. (Ggf. auch umgekehrt, wenn es der Workflow erfordert.)

BIX-Magazin und Öffentlichkeitsarbeit

Herr Schütte und Frau Wimmer weisen darauf hin, dass das gesamte unternehmerische Risiko für das BIX-Magazin beim Verlag Dinges und Frick liegt. Der DBV übernimmt keine Kosten, kauft jedoch eine gewisse Anzahl an BIX-Heften.

Frau Schelle-Wolf hebt hervor, wie wichtig bisher die Öffentlichkeitsarbeit in Form des breit gestreuten, kostenlosen Versands von BIX-Heften an Politik, Verwaltung und Presse war. Dieser Versand wird zukünftig nicht mehr möglich sein. Als Ersatz dafür wird vereinbart:

- ein Begleitbrief zum BIX-Heft im Namen des DBV (incl. Logo (und ggf. Grußwort?) der Bertelsmann Stiftung), den die Bibliothek dem BIX-Heft beilegen kann, wenn sie es an ihre Träger weitergibt
- Versand von BIX-Heften an die wichtigsten Adressaten außerhalb des Bibliothekswesens (Städtetag, KMK, HRK, Presse etc.) durch den DBV. Der Presseverteiler sollte mit Frau Klug abgestimmt sein, da zu bestimmten Journalisten bereits Beziehungen aufgebaut wurden. Der Gesamtverteiler sollte den Bix-Bibliotheken bekannt gemacht werden, damit sie wissen, wer informiert wurde.

Als weitere Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit ist geplant, den Bibliotheken wie bisher eine Standard-Pressemeldung zu liefern, die sie leicht ihren Bedürfnissen anpassen können. Eine überregionale Pressemeldung wird vom DBV herausgegeben. Es wird angeregt, auch diese Pressemeldung gemeinsam mit der Stiftung herauszugeben.

Herr Horstmann regt an, zukünftig auf der Herbstsitzung der DBV-Sektion IV auf den BIX hinzuweisen und um Teilnahme zu werben.

Weiterentwicklung der Dimension „Mitarbeiterorientierung“ des BIX-ÖB

Herr Sanetra erinnert noch einmal an den Vorschlag aus der letzten Steuerungsgruppe, die Dimension „Mitarbeiterorientierung“ des BIX-ÖB zu überprüfen. Die Aussagekraft dieser Dimension ist an vielen Stellen ambivalent. Zu präferieren wäre eine Weiterentwicklung der Dimension in Richtung „Zukunftsorientierung“, ähnlich der entsprechenden Dimension im BIX-WB.

Es wird beschlossen, im nächsten Jahr einen entsprechenden Entwurf zu erarbeiten, der erstmals 2007 erprobt werden kann. Die ÖB-VertreterInnen in der Steuerungsgruppe erklären sich bereit, diese Arbeit – koordiniert von DBV und hbz - zu übernehmen.

Schulungsangebote zum BIX

Grundsätzlich besteht im Bereich der hbz-Fortbildung die Möglichkeit, 2006 eine oder mehrere Veranstaltungen zum Thema „wie gehe ich mit den BIX-Daten um“ anzubieten (in Fortführung der entsprechenden Seminare der Bertelsmann-Stiftung). Der Bereich würde dafür die Infrastruktur zur Verfügung stellen und externe ReferentInnen engagieren.

Die Steuerungsgruppe unterstützt dieses Vorhaben. Frau Dr. Poll weist darauf hin, dass Schulungsbedarf nicht nur für den Umgang mit den Ergebnissen, sondern auch zu den BIX-Grundlagen bestehen könnte. Frau Klug regt an, in diesen Seminaren auch den Blick dafür zu schärfen, welche vielfältigen Erkenntnisse aus dem BIX gewonnen werden können, um auf diese Weise der oben angesprochenen „BIX-Ermüdung“ vorzubeugen.

Online-Befragung zur Nutzerzufriedenheit

Eine Weiterentwicklung der Nutzerbefragung wird von der Gruppe für nötig erachtet. Die Befragung des letzten Jahres erbrachte sehr ungleichmäßige Teilnahmequoten bei den Bibliotheken, weshalb die Ergebnisse nicht in den BIX einbezogen wurden. Außerdem wurde der Fragebogen als zu lang beurteilt.

Aufgrund des Betreiberwechsels für den BIX kann im nächsten Jahr nicht sofort noch ein weiterer Probelauf im „Echtbetrieb“ durchgeführt werden; er soll aber für 2007 geplant werden. Frau Prof. Fühles-Ubach bietet jedoch an, zu sondieren, ob hier vielleicht eine Kooperation mit Unternehmen möglich wäre.

TOP 4a: Probedurchlauf für die Erhebung von Nutzungsdaten für elektronische Medien

In einer Tischvorlage beschreibt Herr Mundt (Hochschule der Medien, Stuttgart) die Umriss eines erneuten Probelaufs für die Messung der virtuellen Nutzung. Es soll noch einmal eine Messung mit Hilfe eines Zählpixels erfolgen, diesmal aber mit genaueren Anweisungen, auf welcher Seite des Internetauftritts das Pixel zu installieren ist. Der Probelauf des letzten Jahres führte zu nicht vergleichbaren Daten, da die Bibliotheken den Pixel an unterschiedlichen Stellen ihres Webauftritts einfügten. Die Mitwirkung an dem Probelauf ist für die BIX-Bibliotheken freiwillig, Instruktionen und Betreuung werden durch Herrn Mundt bereitgestellt.

Die Steuerungsgruppe befürwortet einen erneuten Probedurchgang und regt an, in die Erprobung auch die Öffentlichen Bibliotheken in geeigneter Form einzubeziehen.

Ergänzung am 25.11.05: Herr Mundt wird sich mit Frau Schelle-Wolf in Verbindung setzen, um zu klären, in welcher Form das geschehen kann.

TOP 4b: BIX-Regionalbibliotheken

Von Frau Dr. Dörr wurde im Vorfeld über eine Initiative berichtet, einen BIX für Regionalbibliotheken zu erarbeiten. Probleme entstehen hier vor allem durch die Frage, wie bei Regionalbibliotheken die primäre Nutzergruppe zu definieren ist, sowie durch die Frage, wie Archivierungs- und landesbibliothekarische Aufgaben zu messen sind und wie mit Bibliotheken umzugehen ist, die eine Doppelfunktion als Hochschulbibliothek und Regionalbibliothek erfüllen. Die Arbeitsgruppe BIX-RB wünscht sich ein Coaching, was die Erarbeitung von Indikatoren angeht, so dass 2007 ggf. ein (noch nicht publizierter) Probelauf stattfinden kann.

Die Steuerungsgruppe befürwortet die Initiative, einen BIX für Regionalbibliotheken zu erarbeiten. Frau Dr. Poll berichtet von neuen internationalen Entwicklungen in der Frage der Leistungsmessung für Nationalbibliotheken (für die eine vergleichbare Problemstellung vorliegt) und bietet an, das Coaching für die AG Regionalbibliotheken zu übernehmen. Sie wird sich dazu mit Frau Dr. Dörr in Verbindung setzen.

TOP 5: Angleichung der Definitionen BIX-ÖB und DBS-ÖB

2005 lagen für diverse Basiszahlen des BIX zwei parallele Erläuterungen vor: die aus der DBS und die des BIX. Dies führte teilweise zu Unklarheit. Frau Klug, Frau Büning und Frau Wimmer legen daher einen Vorschlag vor, wie die Definitionen für 2006 so weit als möglich angeglichen werden können.

Die Steuerungsgruppe stimmt zu, dass

- für 13 Basiszahlen des BIX zukünftig die Definition der DBS gelten soll
- die Gesamtausgaben auf jeden Fall weiterhin im BIX abweichend von der DBS erhoben werden sollten (ohne Mieten, kalk. Kosten und interne Verrechnungen)
- der BIX auf jeden Fall die Personalkapazität in Vollzeitäquivalenten erheben sollte, unabhängig von einer Änderung der DBS-Definition.

Bei den drei zur Diskussion gestellten inhaltlichen Veränderungen entscheidet die Steuerungsgruppe folgendermaßen:

- beim Ausleihbestand erfolgt eine Angleichung an die DBS: er wird zukünftig ein
schließlich Präsenzbestand gerechnet
- beim Erwerbungssetat erfolgt eine Angleichung an die DBS: Kosten für Einband und Lizenzen werden zukünftig ingerechnet
- bei der Personalkapazität werden die gebäudebezogenen Stellen zukünftig weiterhin nicht einbezogen. Sollte die DBS zukünftig diese Stellen nicht getrennt ausweisen, bleibt hier ein Unterschied zur DBS.

TOP 5a: Verschiebung eines Indikators beim BIX-WB

In mehreren Nachfragen wurde von Bibliotheken am BIX-WB bemängelt, dass der Indikator „Öffnungszeiten pro Woche“ keine Ressource, sondern eine Leistung der Bibliothek darstellt. Es wird deshalb vorgeschlagen, diesen Indikator in die Dimension „Effizienz“ zu verschieben.

In der Diskussion stellt sich heraus, dass das Problem weniger in der Zuordnung des Indikators liegt, sondern mehr in der Bezeichnung der Dimension „Ressourcen“: gemeint ist die Infrastruktur, die die Bibliothek ihren Nutzern zur Verfügung stellen kann. Dies kommt in dem Begriff „Ressourcen“ anscheinend nicht genügend klar zum Ausdruck. Die Dimension wird daher umbenannt in „Angebote“. Der Indikator „Öffnungszeiten pro Woche“ bleibt in dieser Dimension.

TOP 6: Anregungen, Wünsche, Sonstiges

Frau Wimmer bittet die Mitglieder im Auftrag von Herrn Schütte, sich mit Anregungen und Beiträgen am redaktionellen Teil des BIX-Magazins zu beteiligen.

Der Termin für die Sitzung 2006 sollte etwas früher liegen, damit ggf. noch Maßnahmen für den BIX 2007 umgesetzt werden können. Vorgeschlagen wird der September 2006.

02.12.2005, Ulla Wimmer, Oliver Döschner (Protokoll)